

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 3=23 (1857)

**Heft:** 39

**Artikel:** Bericht des eidg. Militärdepartements über das Jahr 1856

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-92433>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1. Kompag. die Aermelausschläge oben spizig aus-  
laufend.

2. " desgleichen rund.

Die Füsiliers mit Luchkäppi.

1. Kompagnie die Aermelausschläge oben spizig,  
1 Reihen Brustknöpfe.

2. " desgl. 2 " "

3. " " rund 1 " "

4. " " " 2 " "

Das Aargauer Bataillon dunkelblau und schwar-  
zen Rock (wie die Pontonniers), Jäger walzenför-  
mige, niedrige Tschako's (wie die Oestreicher) Fü-  
siliers Helme mit Spizen (wie die Preußen).

Die zwei Berner Bataillone Nro. 18 und 69,  
„elben“ und schwarzen Rock (wie die Dragoner),  
Nro. 18 mit walzenförmigen Hüten, Nro. 69 mit  
spizigen Hüten, bei beiden die Jäger die Hüte nur  
links, die Füsiliers beiderseits aufgeschlagen. Alle  
geraden Kompagnien mit gelben, alle ungeraden  
mit weißen Knöpfen, der rechte Flügel die Rock-  
schöße zurückgeschlagen, der linke herabhängend.

(Schluß folgt.)

### Ueber die Kriegsverwaltung.

Schon oft und namentlich in der Versammlung  
eidg. Offiziere in Aarau wurde einer Vereinfachung  
der militärischen Comptabilität gerufen, ohne jedoch  
anzudeuten, was man als überflüssig betrachtet.

Leicht ist jedenfalls zu tadeln, aber nicht so leicht  
Besseres vorzuschlagen.

Schreiber dieß glaubt sich mit der militärischen  
Kriegsverwaltung ziemlich vertraut, ist eben so we-  
nig Feind von Neuerungen, hauptsächlich wenn es  
Bedanterien zu Leibe geht, als Freund von allem  
Unnützen, Althergebrachten.

Wenn es sich aber um Neuerungen resp. Erleich-  
terungen handelt, so sollten doch wenigstens An-  
deutungen gegeben werden können, wo dieselben  
gewünscht werden.

Wir wissen, daß viel, viel zu viel geschrieben  
wird, die Ursache hievon liegt aber nicht in den  
reglementarischen Vorschriften, sondern darin, daß  
Wiele zu gleicher Zeit sich damit beschäftigen, daß  
Wielles zu gleicher Zeit angegriffen wird und daß  
daraus Confusion entsteht. Man wird nicht behaup-  
ten können, daß beim Dienstantritt die Anfertigung  
des namentlichen Verzeichnisses schwierig sei, so  
wenig als der darauf sich stützende erste Situations-  
Etat und doch sind dieselben so oft mangelhaft,  
weil die Sache überstürzt, zu vieles in Angriff  
genommen wird.

Schon lange beschäftigt uns diese Frage, weil  
wir gerne etwas dazu beitragen, diesen Wünschen  
entgegen zu kommen. Wenn wir aber die Regle-  
mente von vornen nach hinten und von hinten nach  
vornen durchstöbern, so kommen wir immer wie-  
der zum Schluß, daß für eine geregelte Verwal-  
tung kaum Einfacheres hergestellt werden kann, es  
sei denn, daß die 5- und 15tägigen Rapporte weg-

fallen, da die täglichen genügen können. Nach un-  
seren Begriffen läßt sich auch in Betreff der Gut-  
scheine wenig erleichtern.

Wir haben absichtlich diese Frage angeregt, weil  
immer über vieles Schreiben geklagt wird und  
weil wir hoffen, daß hie und da ein Kamerad mit  
Wünschen und Vorschlägen kommen werde, die An-  
laß geben, gründlich darüber eintreten zu können.  
S.

### Bericht des eidg. Militärdepartements über das Jahr 1856.

(Fortsetzung.)

#### 8. Instruktion des Medizinalpersonals.

##### Sanitätskurse.

Es wurden zwei solche Kurse abgehalten, der eine für  
die Deutschsprechenden in Luzern, der andere für die  
Französischsprechenden in Colombier.

Der Sanitätskurs in Luzern dauerte vom 22. Juni bis  
5. Juli, und wurde geleitet durch Herrn Divisionsarzt  
Wieland. Zu diesem Kurse wurden einberufen: 1 Divi-  
sionsarzt, 5 Ambulanceärzte II. und III. Klasse, 1 Ba-  
taillonsarzt, 13 Unterärzte, 2 Dekonomen, 8 Kranken-  
wärter und 12 Frater, aus zehn verschiedenen Kantonen.  
Der Sanitätskurs in Colombier währte vom 20. Juli  
bis 3. August, unter der Leitung des Herrn Ambulance-  
arzt I. Klasse, Dr. Brière. An diesem Kurse nahmen  
Theil: 3 Ambulanceärzte I. und II. Klasse, 15 Korps-  
ärzte, 2 Dekonomen, 10 Krankenwärter und 12 Frater,  
aus sechs Kantonen.

Was das Ergebniß dieser Unterrichtskurse anbetrifft,  
so zeigte sich im Allgemeinen Interesse für die Sache.  
Die theoretische Prüfung, durch den Herrn Obersfeldarzt  
selbst vorgenommen, fiel im Ganzen befriedigend aus;  
beim praktischen Examen dagegen, namentlich im Feld-  
dienst, zeigten nicht Alle die erforderliche Gewandtheit.

##### Gesundheitsdienst in den Schulen.

Im Ganzen wurden bei den verschiedenen Militärschu-  
len, den Truppensammenzügen und der Okkupation in  
Neuenburg 154 Aerzte betheiligt.

Die Zahl der Kranken betrug:

in den Rekrutenschulen	1487
bei den Wiederholungskursen und der Centralschule	1456
bei den Truppensammenzügen	594
bei dem Neuenburger-Okkupationskorps	1212
Zusammen:	4749

Auffallend wenig Kranke kamen bei den Truppensam-  
menzügen vor, was den günstigen Witterungsver-  
hältnissen und dem Umstande zu verdanken ist, daß die  
Truppen sich beständig auf Marschen befanden, wo sich  
stets beträchtlich weniger Kranke zeigen, als wenn län-  
gere Zeit in denselben Kantonnementen verblieben wird.

Von der Gesamtzahl der Kranken wurden geheilt  
und dienstfähig zum Korps zurückgesandt 4068 Mann.  
dienstunfähig oder konvalescent nach Hause

entlassen	165	"
in Spitälern oder Ambulancen gesandt	513	"
gestorben bei den Korps	2	"

Zusammen wie oben 4749 Mann.

